

Jugend am Werk  
Sozial:Raum GmbH  
Thaliastrasse 85  
1160 Wien

Per FAX: +43 1 405 18 36



Bern, 4. Februar 2020

## **Protestnote**

Die Basisgewerkschaft FAU Bern (Schweiz) protestiert in aller Stärke gegen die skandalöse Rache Kündigung eines Mitglieds des Wiener Arbeiter\*innen Syndikats (WAS) bei Jugend am Werk. Wir finden es haarsträubend, wie mit einer langjährigen, treuen Mitarbeiterin umgegangen wird. Diese Angestellte hat nur ihr Recht eingefordert, an das sich ihr neuer Chef offensichtlich nicht halten wollte, und wurde dafür wochenlang schikaniert und unter Druck gesetzt.

Besonders schändlich finden wir, dass die Kollegin in gutem Glauben gelassen wurde, dass sie nicht entlassen werde. Anschließend wurde nach Gründen für eine fristlose Entlassung gesucht und absurde Vorwürfe konstruiert, um das zu rechtfertigen. Um schlussendlich doch noch aus fadenscheinigen Gründen zu kündigen. Eine solche Vorgehensweise ist eine bodenlose Frechheit.

Wir verstehen durchaus, dass diese Ereignisse damit zu tun haben, dass die Genossin Mitglied des WAS ist und im Streikkomitee zum Frauenstreik aktiv war. Allerdings bezeichnet sich Jugend am Werk selbst als sozialer Betrieb und ist mit der Sozialdemokratie verbunden. Wie passt ein solches Verhalten, die Kündigung einer gewerkschaftlich aktiven Angestellten, zu den angeblichen Zielen der Sozialdemokrat\*innen? Noch dazu, wo es um die bloße Einhaltung von geltendem Arbeitsrecht geht. Wir müssen leider schlussfolgern, dass Jugend am Werk ein Betrieb ist, dem sowohl das Wohl seiner Angestellten als auch das Arbeitsrecht egal sind.

Wir solidarisieren uns mit der Genossin aus Österreich und verurteilen den Umgang Ihres Betriebes mit ihr aufs schärfste. Wir sind enttäuscht, dass sich die europäische Sozialdemokratie und ihr nahestehende Betriebe schon lange von den Arbeiter\*innen und der Arbeiter\*innenbewegung an sich entfernt hat. Doch ist dies leider nur ein weiteres Armutszeugnis unter vielen.

Freie Arbeiter\*innen Union FAU Bern